# Backschaft

*

**Backschaft**

"Das Bekannte überhaupt ist darum, weil es bekannt ist, nicht erkannt."
(G.W.F. Hegel, aus: Phänomenologie des Geistes)

**Spaßhaft:**
*Geldwäsche ist strafbar, nicht gemachte Buntwäsche auch. Bei guter Führung täglich eine Stunde Hofnarrengang*

„tschuldige, was hast du gesagt? Mir war gerade der Hörer runtergerutscht … bin wohl doch nicht multi-tasking-fähig und dieser gigantische Wäscheberg fordert bereits meine ungeteilte Aufmerksamkeit …
jap, mein Fieber ist endlich runter. Der Boden unter meinen Beinen schwankt zwar noch, aber eine Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung fürs Sofa kann ich mir leider nicht bewilligen …
nee, dazu bin ich noch nicht gekommen. Das Thema klingt aber super. Hast du denn Zeit, bei dem Schreibwettbewerb mitzumachen?
… iiieeeh, wie unfair, dann auch noch vier Tage. Kann er Torsten nicht mitnehmen und unsere Männer teilen sich die Geschäftsreise?
… vergiss es. Ich würde ihn nicht einmal mit vorgehaltener Fleischgabel dazu bringen, mich während seines wohlverdienten Feierabends ungestört etwas schreiben zu lassen. Ist und bleibt für ihn nutzlose Zeitvergeudung …
stimmt, aber was soll's, du kennst mich doch, Familie geht nun einmal vor. Ok Süße, ich muss mich jetzt wirklich ranhalten und dringend klar Schiff machen. Vielleicht kann ich mir dadurch ein Stündchen freischaufeln. Wenn's klappt, lesen wir uns noch einmal im Forum.
Jo, mache ich. Du grüß bitte auch. Tschüssi."

**Schemenhaft:**
*Wie lautet überhaupt die Anklage und wer zum Teufel sind die Beisitzer?*

Mein Kopf tut weh. Kann mich nicht bewegen. Meine Augen versuchen trotzdem, das Weite zu suchen, scheitern aber am sturen Standpunkt der Lider. Wenigstens sind meine Gedanken frei, stecken mit mir zusammen unter einer weißen Decke. Fremde Stimmen stören allerdings den Versuch, sich mit ihnen auszutauschen.

„Keine Grund zur Sorge, Herr Bergmann. Soweit wir feststellen konnten, hat Ihre Frau zwar schmerzhafte, aber überwiegend leichte Verletzungen durch den Treppensturz erlitten. Die Wäsche, auf die sie fiel, hat zum Glück Schlimmeres verhindert."
„Und was meinen Sie, Herr Doktor, wie lange meine Frau im Krankenhaus bleiben muss? Wir haben Kinder, wissen Sie … und ich … ich muss doch arbeiten. Mein Chef … die Situation ist in der Firma nicht einfach. Urlaub werde ich wohl nicht nehmen können. Meine Frau hat zu Hause immer alles geregelt. Oh Gott, wie soll das jetzt funktionieren?"
„Sie werden schon eine Lösung finden, Herr Bergmann. Vielleicht gibt es eine Schwiegermutter? Auf jeden



Dieser Text stammt aus demDeutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

# Backschaft

Fall müssen wir Ihre Frau noch einige Tage zur Beobachtung hierbehalten, speziell auch wegen der kräftigen Gehirnerschütterung."

Was gehen mich die Probleme dieser Leute an? Können die nicht woanders reden? Es muss ihnen doch auffallen, dass eine Fremde zuhört.
Mein Gefühl sagt mir, dass ich mich trotzdem über den egoistisch wirkenden Herrn Bergmann aufregen darf. Wie naiv und hausfraulich mag wohl die dazugehörige Frau Bergmann sein? Mein Mann hätte jedenfalls nicht so reagieren dürfen. Moment! Wie komme ich jetzt auf „mein Mann"? Habe ich denn überhaupt einen Mann? Vielleicht sogar Kinder?
Oh Gott … ich weiß es nicht!

**Rätselhaft:**
*Die verzweifelte Suche nach einem lückenlosen Alibi*

Tragischer Justizirrtum: Herr Bergmann sitzt seiner Ansicht nach völlig unschuldig auf dem elektrischen Stuhl, der neben meinem Krankenbett steht. Eigentlich müsste es andersherum sein. Sein letzter Wunsch: Möge die Besuchszeit schnell zu Ende gehen.
Ich bereite ihn auf seine letzte Beichte vor:

„Wie lange sind wir bereits verheiratet?"
„Am 24. August sind es genau 23 Jahre. Ich habe unseren Hochzeitstag auch noch nie vergessen."
„Und weißt du, warum ich dich geheiratet habe?"
„Ähh … nein …doch … wieso? Was ist das überhaupt für eine seltsame Frage?"
„Wieso seltsam? Wer von uns Beiden hat denn fast ein Vierteljahrhundert voller Erinnerungen verloren? Ok, dann stelle ich dir die Frage zuerst andersherum: Was war an mir so Besonderes, dass du mich damals heiraten wolltest?"
„Dein dicker Bauch … haha, nein, schon gut, entschuldige. Sollte ein Witz sein, weil du damals mit Tommi bereits schwanger warst. Ich hätte dich natürlich auch so geheiratet."
„Warum?"
„Ich weiß wirklich nicht, was du jetzt von mir hören willst. Wir haben uns einfach perfekt ergänzt. Du hast mir immer den Rücken freigehalten, mein Hobby gemocht und unterstützt und ich habe es sogar richtig toll gefunden, dass du eine starke, selbständige Frau bist, die von alleine weiß, was zu tun ist. Da wärst du übrigens schön dumm gewesen, wenn du mich nicht geheiratet hättest … siehste, da hast du deinen Grund ..."
„Lass uns morgen darüber weiterrätseln, ob einer von uns vielleicht der Dumme war. Haha … das war jetzt die Rache für deinen Scherz von vorhin."

Ich ziehe meine Hand spontan vom Stromschalter weg. Als offensichtlich Verantwortliche gebe ich stattdessen seinem Begnadigungsgesuch statt und erwäge, ihn ins Kronzeugenschutzprogramm aufzunehmen.

**Bildhaft - Verschonung:**
*Die Bevölkerung wird um sachdienliche Hinweise zur Erstellung eines Phantombildes gebeten …*

Die erste Nacht in fremder Umgebung ist die schlimmste. Humple daher schlaflos zum Fenster, sehe darin das Gesicht einer fremden Frau, die mir verblüffend ähnelt. Draußen an der Scheibe hat Regen das

# Backschaft

Tränensimulationsprogramm gestartet. Bestätigt aber nur, was ich intuitiv bereits ahne: Tropfenförmiges steht weder ihr noch mir.

Zurück zum Bett, digitale Beweismittel betrachten. Herr Bergmann, der mit Vornamen Torsten heißt, hätte das von ihm mitgebrachte Familien-Fotoalbum gerne noch einmal abstauben dürfen. Typisch … ?
Schöne Bilder. Süße Babys, Söhne. Meine Söhne? Und Feuerwehrfahrzeuge. Noch mehr Feuerwehrfahrzeuge. Der glücklich wirkende Torsten und die lachenden Jungs, mal davor, mal darin. Mein Hobby scheint es eher nicht zu sein, kann jedenfalls keine Fotos von mir entdecken. Mir wird das Feuerwehrrot bewusst, das ich auf fast allen Bildern sehen muss. Meine Lieblingsfarbe ist übrigens blau … glaube ich.

**Fabelhaft:**
*Die artenwidrige Nutzung von Tiernamen wird mit Tüten tragen und polieren trüber Aussichten bestraft.*

Das Krankenzimmer kommt mir wie eine Zelle vor. Dank freiwilliger Teilnahme an sämtlichen Rehabilitierungsprogrammen befinde ich mich jedoch nicht länger in Einzelhaft, sondern darf mir nun das Zimmer mit einer zweiten Persönlichkeit teilen, die bevorzugt auf den Kosenamen „Mausi“ reagiert. Sehr praktisch, weil sie ohne zu murren das Klo schrubbt. Trotzdem beginnt ihr Putzfimmel zu nerven, stelle sie daher vor dem streifenfreien Spiegel zur Rede, bedrohe sie mit einem Wischlappen:
„Warum, verdammt noch mal? Fällt dir nichts Sinnvolleres ein? “
Sie schaut mich erschreckt an, scheint nur mühsam zu begreifen, was ich überhaupt von ihr will.
Es war ein Fehler, unbeherrscht mit der Tür ins Haus zu fallen, ich muss unbedingt diplomatischer werden. Denn ich brauche sie … aber was noch viel wichtiger ist: Sie braucht mich, wenn sie jemals wieder frei kommen will.

Doch nicht jetzt. Ihr „Bärchen“ kommt gerade zu Besuch. Ziehe mich zurück, um die Beiden unauffällig zu belauschen:
„Hi Mausi … hab gerade den Arzt getroffen. Morgen darf ich dich endlich wieder nach Hause bringen.“
„Gott sei Dank! Ich hätte es auch keinen Tag länger hier ausgehalten.“
„Das kann ich mir vorstellen. Alle lassen dich übrigens wieder schön grüßen, besonders die Jungs. Und von Tina soll ich dir ausrichten … du weißt doch wieder, wer Tina ist? Die Frau vom Wehrführer, schlank, braune Haare … die ich für dich gefragt hatte, ob es irgendwo einen Job gibt. Naja, auf jeden Fall meinte sie, in ihrer Bäckerei ist gerade eine Aushilfe bei den Verkäuferinnen ausgefallen. Wenn du wieder auf den Beinen bist, sollst du dich bitte gleich bei ihr melden. „
„ … „
„Was guckst du so? Meine Schuld ist es schließlich nicht, dass du aus deinem Beruf als Bankkauffrau raus bist. Und weitere Experimente von dir, unter denen dann die Familie zu leiden hat, können wir uns nun mal nicht leisten. “

**Geiselhaft:**
*Die Einsatzkräfte vor Ort haben sich zurückzuhalten …*

Unvorhersehbare Ereignisse haben uns miteinander bekanntgemacht.
Ich bin direkt hinter ihr, als sich die Eingangstür ihres Zuhauses öffnet und ihr Blick dabei als erstes auf die Willkommensgirlande fällt, die über dem Garderobenspiegel von den Kindern aufgehängt wurde. Daher kann sie ihr Lächeln nicht vor mir verbergen …



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

## Backschaft

Irgendwie hatte ich es in den letzten, gemeinsamen Tagen bereits vermutet: Sie ist keine normale Gefangene, sondern vielmehr eine Geisel. Und durch die Dauer ihrer Entführung und Isolation empfindet sie selbst kleinste Zugeständnisse der Geiselnehmer in ihrer subjektiven Wahrnehmung als etwas Gutes, verspürt offensichtlich Erleichterung.

Mit seltsamer Klarheit erkenne ich, was eigentlich schon längst hätte erkannt werden können:
Sie leidet unter dem Stockholm-Syndrom.
Doch das kriegt man bestimmt in den Griff, denn jetzt ...
hat sie ja mich.

*

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de